

## Vertraute Zweisamkeit

Ein Paar,  
Mann und Frau,  
Überlebende und Verbündeter.  
Allein.  
Doch er ist da.  
Er sitzt am Frühstückstisch  
und schaut diebisch auf dein Brot.  
Du verlässt das Haus  
und er sitzt neben dir im Wagen.  
Die Arbeit hasst er.  
Er ist nicht da.  
Verschwunden ?  
Ein Traum ?  
Du stürzt dich in die Aufgaben  
und findest Ruhe in der Hektik.  
Du spürst müden Elan  
und treibst dich erschöpft voran.  
Erschöpft, müde und leer tritts du die Heimfahrt an.  
Ruhe umgibt dich  
und im Rückspiegel siehst du seine Züge.  
Dein Heim, deine Zuflucht erscheint nahe  
und er öffnet durch deine Hand die Türe.  
Grinsend empfängt er dich.  
Windend umschlingt er deine Seele  
und legt seinen Schatten über dich.  
Er lehnt sich an deine Schulter  
und zieht ihr den Halt fort.  
Du springst  
und bewahrst sie vor dem Sturz in die Leere.  
Du suchst Halt  
und er rüttelt an dem Ast an dem du hängst.  
Du ziehst dich zurück,  
flüchtest vor seiner Anwesenheit,  
suchst den unruhigen Schlaf  
und er wählt deine Träume aus.  
Die Hoffnung wonach,  
die Rettung durch den nächsten Alltag  
lässt die Nacht verstreichen.  
Und dann sitzt er wieder beim Frühstück neben dir  
und lacht dich erholt und wachsam an.

Du **brauch**(st) ihn nicht,  
kannst ihn aber nicht **miss**(en).

Alleine.  
Ein Paar.  
Verbündet.  
Flucht und kein Ankommen.

Vertraute Zweisamkeit zu Dritt.

13. Oktober 2004